

Leistungen und Bewertung für Faunistische Leistungen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Beschreibung der Planungsaufgabe	2
1. Allgemeines	2
2. Beschreibung des Bauvorhabens.....	2
3. Randbedingungen und Zwangspunkte, Leistungen des Auftraggebers	3
4. Anforderung an die zu übergebenden Daten und Dokumente.....	3
B. Beschreibung der Grundleistungen	4
C. Beschreibung der Leistungen	6
5. Vorbereitende Tätigkeiten	6
6. Geländearbeiten	7
7. Dokumentation.....	22

A. Beschreibung der Planungsaufgabe

1. Allgemeines

Der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg, Dezernat Planung Ost, Dienststätte Frankfurt (Oder) plant den Ausbau der Bundesstraße (B) 1 zwischen dem Ortseingang (OE) von Diedersdorf (Abs. 065, km 2,800) und der Ortsumfahrung (OU) Müncheberg (Abs. 070, km 4,700).

Zur wirksamen Umweltvorsorge müssen die Auswirkungen des Vorhabens „B1 FS+RW OD Diedersdorf - OD Jahnsfelde - OU Müncheberg“ auf die Umwelt frühzeitig ermittelt, beschrieben und bewertet werden.

Zur Bestimmung erforderlicher faunistischer Kartierungen und des jeweiligen Untersuchungsumfangs wurde eine faunistische Planungsraumanalyse erarbeitet. Ziel der Faunistischen Planungsraumanalyse ist es, eine projektspezifische Leistungsbeschreibung der notwendigen faunistischen Untersuchungen (Auswahl der Arten, Methodik und Umfang) und der artspezifischen Untersuchungsräume zu erhalten. Die Faunistische Planungsraumanalyse dient somit der frühzeitigen Sondierung möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte, sodass diese einer Konfliktlösung zugeführt werden können.

Die faunistischen Kartierungen stellen die Grundlage für die Beurteilung von Beeinträchtigungen durch ein Vorhaben auf die Fauna sowie Wechselwirkungen mit ihrer Umwelt im Rahmen verschiedener Fachprüfungen dar (z. B. LBP, ASB, FFH-VP, UVS). Es erfolgt z. B. die Prüfung, ob einem Planvorhaben artenschutzrechtliche Verbote entgegenstehen oder ob es durch ein Vorhaben zu erheblichen Beeinträchtigungen in einem europaweit geschütztem Natura 2000-Gebiet kommen kann (FFH-VP).

Das Gutachten „Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag“, Schlussbericht 2014 (FE 02.332/2011/LRB; Albrecht et al. 2014, Hrsg. BMVI) ist als Wissensdokument Grundlage für Faunistische Leistungen. Der Begriff „Methodenblätter“ bezieht sich auf die Methodenblätter in diesem Gutachten.

2. Beschreibung des Bauvorhabens

Durch den beabsichtigten Neubau einer Oderbrücke im Bereich des Grenzübergangs Küstrin-Kietz und der damit verbundenen Aufhebung der derzeitigen Tonnagebeschränkung wird mit einem erheblichen Anstieg der Verkehrszahlen, insbesondere des Schwerlastverkehrs, auf dem Streckenabschnitt der B 1 zwischen der Bundesgrenze zu Polen und dem östlichen Berliner Ring gerechnet.

Die vor diesem Hintergrund erarbeitete Defizitanalyse (Ingenieurgruppe IVV, Stand 12/2022) weist für den betreffenden Streckenabschnitt von Abs. 065 km 2,800 bis Abs. 70 km 4,700 eine Reihe baulicher und verkehrlicher Defizite aus und leitet daraus u.a. folgende Verbesserungs-/Ausbauerfordernisse ab:

- Herstellung eines separaten Radweges mit Prüfung der Radfahrerführung in den Ortsdurchfahrten
- Gradientenverbesserungen mit Anlage von Überholabschnitten
- regelwerkskonformer Umbau der Knotenpunkte Marxdorf/Worin und Elisenhof

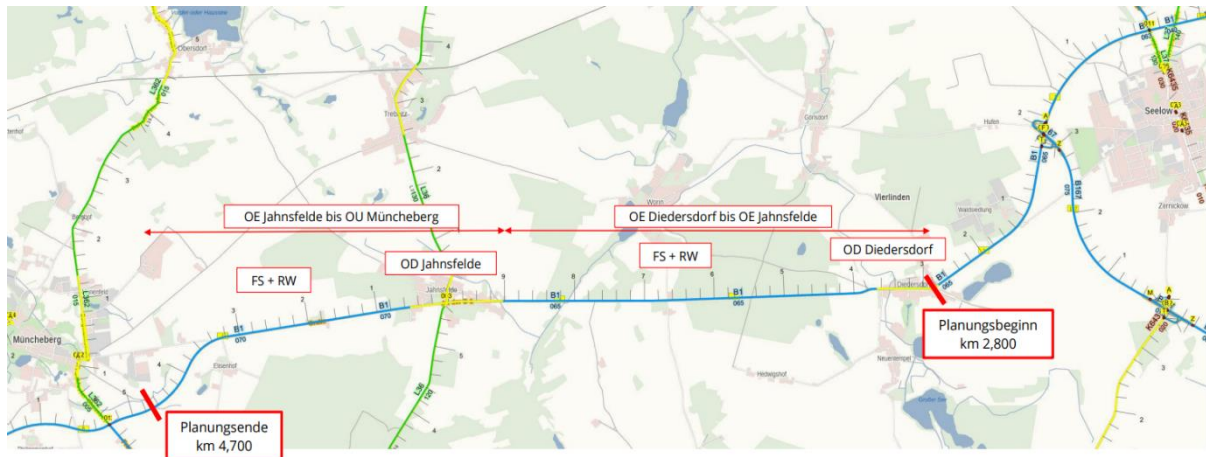


Abb. 1: Lage der Planungsabschnitte

(Karte des Landesbetriebes Straßenwesen, Übersichtslageplan, Stand 06/2025)

3. Randbedingungen und Zwangspunkte, Leistungen des Auftraggebers

Die Leistungen des Auftragnehmers umfassen sämtliche erforderlichen Abstimmungs- und Arbeitsgespräche mit dem AG und Dritten an der Planung Beteiligten.

Für das Vorhaben wurde eine Faunistische Planungsraumanalyse erarbeitet. Bei den jeweiligen Untersuchungsräumen der Artengruppen/ Arten handelt es sich um Standortvorschläge, von denen fachlich begründet abgewichen werden darf. Vor Beginn der Erfassungen hat eine Überprüfung der vorgeschlagenen Probeflächen/Transsekte durch den Auftragnehmer (AN) zu erfolgen. Ggfs. erforderliche Änderungen der Lage und Größe sind in Abstimmung mit dem AG vom AN vorzunehmen. Die erforderlichen Aufwände für diese Leistung sind unter dem Punkt 1.04/ C Beschreibung der Leistungen zu kalkulieren.

Die artbezogenen Untersuchungsräume sind in Karte 3 der Faunistischen Planungsraumanalyse dargestellt und außerdem als shape-Datei den Angebotsunterlagen beigefügt.

4. Anforderungen an die zu übergebenden Daten und Dokumente

- 4.1 Die Planunterlagen, Beschreibungen und Berechnungen sind dem Auftraggeber in digitaler Form (Planunterlagen im SHAPE / DXF / DWG - Format sowie im pdf-Format; Beschreibungen und Berechnungen als Word- bzw. Excel-Datei im docx- bzw. xlsx-Format; Präsentationen als PowerPoint-Datei im pptx-Format) und
 - ☒ zusätzlich in analoger Form als kopierfähiger Farbausdruck (2-fach) zu übergeben.
- 4.2 Digitale Bestands- und Objektdaten sind im OKSTRA-, IFC- bzw. SHAPE-Format zu übergeben.
- 4.3 Der Auftragnehmer hat die von ihm zu übergebenden Unterlagen im nötigen Umfang zu bearbeiten, u. a. normengerecht farbig und mit Planzeichen und Legende anzulegen sowie DIN-gerecht zu falten. Das Schriftfeld des Auftraggebers ist zu übernehmen.
- 4.4 Der Auftragnehmer hat die von ihm angefertigten Unterlagen als „Verfasser“ zu unterzeichnen.

B. Beschreibung der Grundleistungen

Abkürzungserklärung

psch	=	pauschal
h	=	Stunde
Beg.	=	Begehung
St.	=	Stück

Zusätzliche Hinweise zum Leistungspunkt 3.03:

Wesentlicher Teil der Beauftragung ist die Dokumentation der Daten in Bericht und Karten gemäß den Anforderungen des vorliegenden Leistungsbildes. Die Berichte beinhalten die Beschreibung der Erfassungs- und Bewertungsmethodik, die Darstellung der Ergebnisse sowie die Bewertung der Erfassungsergebnisse. Dabei ist die qualitative sowie flächige Bewertung von Funktionsräumen (insbesondere die Bedeutung von Lebensräumen, Verbundstrukturen etc.) ein wesentlicher Baustein.

Der Bericht zur faunistischen Erhebung ist so zu erstellen, dass Methodik, Ergebnisse und Bewertungen fachlich korrekt, transparent, nachvollziehbar und prüffähig dokumentiert sind. Er muss als eigenständig verständliche Entscheidungsgrundlage dienen.

- Der Bericht ist klar gegliedert, verständlich aufgebaut und fachlich konsistent zu verfassen.
- Verwendung einer einheitlichen Terminologie und gängiger fachlicher Standards.
- Alle Aussagen müssen belegt oder fachlich hergeleitet sein.
- Der Bericht muss ohne ergänzende mündliche Erläuterungen verständlich sein.

Darstellung des methodischen Vorgehens:

- Beschreibung der Erfassungsmethodik für jede Artengruppe/Einzelart gemäß Methodenblatt.
- Fotodokumentation und Beschreibung von Probeflächen.
- Angaben zum
 - Erfassungsdatum
 - Uhrzeit
 - Dauer
 - Witterungsbedingungen (Niederschlag/Temperatur/Windgeschwindigkeit)

Darstellung der Ergebnisse im Text:

- Aufarbeitung der Ergebnisse in tabellarischer Form unter Angabe von
 - Artname (deutsch, wissenschaftlich)
 - Gefährdung Rote Liste Berlin/Brandenburg/Bund
 - Arten nach Anhang I bzw. Artikel 4 (2) der EU-Vogelschutzrichtlinie
 - Arten nach Anhang II bzw. IV der EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
 - streng bzw. besonders geschützte Arten
 - Erfassungsstatus (Bsp. Brutnachweis, Nahrungsgast, Individuum, etc.),
 - ggf. Anzahl der Individuen
- Die Tabellen sollten für jede Artengruppe die gleiche Struktur aufweisen (soweit möglich und ziel-führend).
- Im Rahmen der Höhlenbaumkontrolle (V3) verbunden mit der Strukturkartierung für totholz- und mulmbewohnende Käferarten der FFH-Richtlinie (XK1) sollten folgende Angaben in tabellarischer Form erfolgen:
 - Baumnummer (entsprechend Darstellung im Plan)
 - bei Straßenbäumen ist die Katasternummer zusätzlich zu dokumentieren
 - Baumart und Durchmesser
 - Asthöhlen (Anzahl/ca. Höhe in m)
 - Substanzieller Mulmkörper erkennbar oder wahrscheinlich
 - Spechthöhlen (Anzahl/ca. Höhe in m)
 - Spalten / Risse (Anzahl/ca. Höhe in m)
 - Rindentaschen (Anzahl/ca. Höhe in m)

- Höhle am Stammfuß
- Hohlstamm /-ast (Anzahl/ca. Höhe in m)
- Totholz (Anzahl/ca. Höhe in m)
- Pot. Eignung für Altholzkäfer
- Pot. Eignung für Fledermäuse
- Pot. Eignung für Höhlenbrüter
- Aktuelle Nutzung erkennbar
- Mehrjährig genutztes Nest
- Bemerkung
- Verbale Beschreibung der Ergebnisse.
- Kurze Erläuterung von Fachbegriffen für Dritte.

Darstellung der Bewertung im Text:

- Das Bewertungsschema und die Bewertungsskala sind eindeutig zu beschreiben und soweit möglich für alle Artengruppen/Einzelarten anzuwenden.
- Eine Ausnahme stellen die Fledermäuse dar. Für die Bewertung (Quartiere / Flugrouten / Nahrungshabitate jeweils artbezogen) ist die „Arbeitshilfe Fledermäuse und Straßenverkehr“ zu verwenden (BMDV 2023 - insbesondere Tabelle 3, Seiten 25 bis 28 und Musterkarten, im Methodenblatt (FM1/FM2) ist als Quelle die ältere Fassung von 2011 genannt). Insbesondere für die Fledermausrouten ist die artbezogene Aussage notwendig, ob es sich um eine Route allgemeiner oder besonderer Bedeutung handelt.
- Soweit möglich/erforderlich sind artengruppen- bzw. artbezogen Funktionsräume, Sommer-, Winter, Wasser-, Landhabitate essenzielle Habitatelemente etc. abzugrenzen.
- Kurze Erläuterung von Fachbegriffen für Dritte.

Anforderung an die Plandarstellung:

- Die Plandarstellung ist maßstäblich, übersichtlich und eindeutig lesbar auszuführen.
- Die Bedeutung jeder Darstellung ist in einer vollständigen, verständlichen Legende zu erläutern.
- Die Plandarstellung darf keine widersprüchlichen Aussagen in sich und zur Darstellung im Text erzeugen.
- Die Darstellung ist so zu gestalten, dass Kernaussagen ohne Zusatzdokumente erkennbar sind.
- Die Darstellung muss sowohl gedruckt als auch digital eindeutig interpretierbar sein.
- Der Untersuchungsraum ist als Umring in den Karten darzustellen und zu kennzeichnen.
- In den Karten sollen alle relevanten Ortsbezüge (Straßen, Orte, Gewässerbezeichnungen, Gewerbegebiete u.a.) dargestellt werden, auf die im Text Bezug genommen wird.
- Alle dargestellten Elemente müssen klar referenzierbar sein (z. B. Nummerierung, Objekt-IDs).
- Alle Art-Nachweise sind lagegenau zu dokumentieren.
- Folgende Informationen müssen mindestens in der Attributtabelle zu den Artnachweisen enthalten sein:
 - Artname (deutsch, wissenschaftlich) ggf. Abkürzung gem. Angabe in der Legende
 - Erfassungsstatus (Bsp. Brutnachweis, Nahrungsgast, Individuum, etc.),
 - ggf. Anzahl der Individuen
 - jeweiliger Schutz- und Gefährdungsstatus
- Die artengruppen- bzw. artbezogen Funktionsräume, Sommer-, Winter, Wasser-, Landhabitate essenzielle Habitatelemente etc. sind im Ergebnis darzustellen.
- Ihre jeweiligen Bewertungen sind durch festgelegte und konsistente Darstellungsmittel zu kennzeichnen, z. B.:
 - Farben,
 - Schraffuren oder Symbole,
 - Linienarten oder Transparenzstufen.
- Die jeweiligen Bewertungen müssen in der Attributtabelle enthalten sein.
- Die Plandarstellung ist als shape-Datei und als PDF zu übergeben. Shape-Dateien und PDF müssen dieselben Inhalte enthalten. Es sollen keine „Rohdaten“ sondern die Ergebnis- und Bewertungsinhalte als Shape übergeben werden.

C. Beschreibung der Leistungen

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
1: Vorbereitende Tätigkeiten					
1.01	Erstellen eines Begehungs- und Einsatzplans der einzelnen faunistischen Experten	1	psch		
1.02	Mitwirken bei der Einholung erforderlicher Genehmigungen	12	h		
optional nach Freigabe durch den AG, Abrechnung auf Stundennachweis: Genehmigungen wie Betretungserlaubnis, ggf. artenschutzrechtliche Ausnahmen, etc. Dazu zählt u.a.: Prüfung, inwiefern Begehungshindernisse wie Zäune etc. vorhanden sind, Lokalisierung der Flächen und Flurstücke, Erarbeiten und Zusammenstellen von erforderlichen Unterlagen wie Formulieren von Anschreiben an Pächter/ Eigentümer, Erstellen von Kartenmaterial etc. für Erlangung von Betretungsgenehmigungen					
1.03	Mitwirken bei der Information betroffener Dritter	12	h		
optional nach Freigabe durch den AG, Abrechnung auf Stundennachweis: Information der betroffenen Eigentümer, Kommunen, Forstverwaltungen, Jägergemeinschaft usw. Zusammenstellung von Unterlagen für eine eventuelle Veröffentlichung im Amtsblatt o.ä. (insbesondere für das Aufstellen der Wildkameras).					
1.04	Vorbereiten der Kartiergrundlagen und Materialien	1	psch		
Erstellen der Geländekarten, ggf. Aufstellen und Kalibrieren erforderlicher Geräte (z. B. Horchboxen, Detektoren, Wildkameras etc.). zusätzlich: • Datenrecherche hinsichtlich der zu erfassenden Tierarten- und Gruppen. • Überprüfung der vorgeschlagenen Probeflächen/ Transsekte und ggfs. Änderung der Lage und Größe in Abstimmung mit dem AG.					
Summe aus 1					

Titel Leistungstext		M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
2: Geländearbeiten					
2.01	Begründete logistische Tätigkeiten wie Ortswechsel oder Orientierung		h		
2.02	Durchführen der Erhebungen				
	Entsprechend des Gutachtens				
	Artengruppen übergreifend				
	☒ Kartierung von Baumhöhlen und -spalten gemäß Methodenblatt V3. Es sind alle geeigneten Gehölzstrukturen zu untersuchen				
	1 Begehung à <u>30</u> min/ha auf <u>39</u> ha	1	Beg.		
	1 Begehung von ca. 440 Stück Straßenbäume	1	Beg.		
	☐ Strukturkartierung in Wäldern gemäß Methodenblatt V4:				
	1 Begehung à _____ min/ha auf _____ ha				
	Avifauna				
	☒ Revierkartierung Brutvögel gemäß Methodenblatt V1:				
	10 Begehungen à <u>5</u> min/ha auf <u>1.250</u> ha	10	Beg.		
	☒ Horstkartierung Brutvögel gemäß Methodenblatt V2				
	1 Ersterfassung à <u>6</u> min/ha auf <u>1.250</u> ha	1	Beg.		
	2 Kontrollen à <u>3</u> min/ha auf <u>1.250</u> ha	2	Beg.		
	☐ Rastvogelkartierung gemäß Methodenblatt V5:				
	_____ Begehungen à _____ min/Beobachtungspunkt an _____ Punkten				
	Säugetiere				
	☐ Lockstockmethode (Wildkatze) gemäß Methodenblatt S1: _____				
	Präparation, Ausbringung und Einholen à 30 min pro Lockstock von _____ Stöcken				

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	==== Kontrollen à 30 min pro Lockstock				
☒	Spurensuche (Fischotter, Biber) gemäß Methodenblatt S2:				
	<u>4</u> Begehungen à <u>60</u> min/km auf insgesamt ca. <u>1,8 km</u>	<u>4</u>	<u>Beg.</u>		
☒	Datenrecherche Säugetiere				
	Auswertung übergeordneter Rahmenplanungen (Landschaftsprogramm Brandenburg-Biotopverbund, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Prioritätensetzung zur Vernetzung von Lebensraumkorridoren im überregionalen Straßennetz“ etc.) und sonstiger vorhandener Daten. Befragung von revierbetreuenden Jägern, Jagdpächtern, Jagdaufsehern, Forstbeamten, Polizei und sonstigen ortskundigen Personen. Es werden Informationen zu Vorkommen, Aufenthaltsschwerpunkten, Bewegungsmustern und Brunftarealen von Rotwild, Damwild, Schwarzwild, Rehwild, Wolf, Luchs, Wildkatze, Biber, Fischotter, Dachs, Iltis, Baummarder und Feldhase erfragt. Falls Beobachtungen von auffälligen großen Vögeln, wie Gänsen, Greifvögeln, Eulen etc., vorhanden sind, werden diese mit aufgenommen. Außerdem werden Unfallschwerpunkte des Schalenwildes an den Straßen mittels Befragung erhoben. Zufallssichtungen der Mittelsäuger, ihrer Spuren usw. im Rahmen der faunistischen Erfassungen sind in Text und Karte zu dokumentieren.	<u>1</u>	<u>psch</u>		

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
☒	Schneespurensuche zur Ermittlung von Wechseln der Groß- und Mittelsäuger Bei fehlenden Schneelagen ersatzweise Erfassung der Wechsel auf straßenparallelen Brandschutzstreifen, Sandwegen o.ä. 4 Begehungen entlang der geplanten Trassenführung und in 50-200 m Entfernung bei mind. 0,5 Nächten und max. 2,5 Nächten Schneelage (Nov.-März) je nach Schneelage auf insgesamt <u>24 km</u> (2xTrassenlänge). Quantitative Spurenzählung. Die abschließende Festlegung der Transekte erfolgt durch den Gutachter in Abstimmung mit dem Auftraggeber.	4	Beg.		
☒	Bereitstellung und Einsatz von 10 digitalen Infrarot-Wildkameras zur Dokumentation der Wildwechsel und des Artenspektrums über 70-90 Tage von November bis Mai an Hauptwechseln, Wegen oder Gräben im 200 m Korridor um den geplanten Trassenverlauf. Die abschließende Festlegung der Standorte erfolgt durch den Gutachter in Abstimmung mit dem Auftraggeber. 70 – 90 Tage an <u>10</u> Einsatzstellen. Auf – und Abbau für <u>10</u> Wildkameras Auswertung Bildmaterial <u>10</u> Wildkameras	10 10 10	Stk. Stk. Stk.		
☐	Erfassung von Feldhamsterbauen gemäß Methodenblatt S3: 2 Begehungen à _____ h/ha auf insgesamt _____ ha				
☐	Freinest und Frassspurensuche (Haselmaus, Baumschläfer) gemäß Methodenblatt S 5: Einsatz von _____ Fallen 1 Begehung à _____ h/ha auf insgesamt _____ ha _____ Kontrollen à 8 h/ha von _____ ha				
☐	Erfassung mit Nistkästen, Niströhren (Haselmaus) gemäß Methodenblatt S 4: Einsatz von 10 Fallen/ha _____ Kästen à _____ h/Probefläche				

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	<u> </u> Kontrollen à <u> </u> h/Probefläche	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
☒	Erfassung von Erdbauen (Dachs) gemäß Methodenblatt S 6:				
	1 Ersterfassung à <u>6</u> min/ha auf <u>66</u> ha	<u>1</u>	Beg.		
	3 Kontrollen à <u>2</u> min/ha auf <u>66</u> ha	<u>3</u>	Beg.		
☒	Transsektkartierung Fledermäuse gemäß Methodenblatt FM1:				
	<u>6</u> Begehungen à <u>60</u> min/km auf insgesamt <u>10,3</u> km	<u>6</u>	Beg.		
☒	Horchboxenuntersuchung Fledermäuse gemäß Methodenblatt FM2:				
	Einsatz von <u> </u> Horchboxen über <u> </u> Phasen à mindestens 3 Tage	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
	Einsatz von <u>20</u> Horchboxen über <u>4</u> Phasen à mindestens 7 Tage (Nächte)	<u>20</u>	St.		
	Einsatz von <u> </u> Horchboxen über die Aktivitätsphase eines Jahres	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
	Auf- und Abbau <u>60</u> min/Horchbox und Aufnahmephase für <u>20</u> Boxen	<u>20</u>	St.		
☐	Netzfang Fledermäuse gemäß Methodenblatt FM3 im Zeitraum Mai bis Mitte August:				
	Ziel des Netzfangens ist die Prüfung, inwieweit leise rufende Arten in den Bereichen vorkommen.				
	Fang von Fledermäusen an <u> </u> Standorte mit Netzen à 80-100 m Länge, 3-5 m Höhe an <u> </u> Terminen	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
	<u> </u> Standorte mit Netzen à 5-9 m Länge, 3-5 m Höhe an <u> </u> Terminen	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
	<u> </u> Netzfangstandorte (Summe) à <u> </u> h/Person mit <u> </u> Personen an <u> </u> Terminen	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
☐	Telemetrie Fledermäuse gemäß Methodenblatt FM4:				
	<u>Aktionsraumtelemetrie:</u>				

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	Verfolgung von _____ Tieren über ca. _____	_____	_____	_____	_____
	Amphibien				
☒	Erfassung von Laichgewässern gemäß Methodenblatt A1:				
	5 Begehungen à 0,5 h/km von 8 Stillgewässern mit insg. 1,7 km Uferlänge	5	Beg		
	5 Begehungen à 0,5 h/km von 2,7 km Gräben	5	Beg		
☐	Ausbringung künstlicher Verstecke (Kreuzkröte, Wechselkröte) gemäß Methodenblatt A2:				
	Ausbringen und Einsammeln von _____ Schalbrettern _____ h	_____	_____	_____	_____
☐	Ausbringung von _____ Wasserfallen (Molche) gemäß Methodenblatt A3 in _____ Gewässer(n):				
	Ausbringen der Fallen _____ h	_____	_____	_____	_____
	Einholung, Kontrolle der Fallen und Bestimmung _____ h	_____	_____	_____	_____
☐	Einsatz eines Hydrophons (Knoblauchkröte) gemäß Methodenblatt A4				
	Ausbringen in _____ Gewässer(n) à 1 h/Gewässer	_____	_____	_____	_____
☐	Amphibienfangzaun gemäß Methodenblatt A5:				
	Standortfestlegung _____ h	_____	_____	_____	_____
	Qualitative und Quantitative Kartierung (Kontrolle der Fanggefäße) über _____ Tage à _____ h	_____	_____	_____	_____
	Reptilien				
☒	Sichtbeobachtung, Einbringen künstlicher Verstecke gemäß Methodenblatt R1:				
	Sichtbeobachtung 4 Begehungen auf 11 km Transekt à 2 h/km	4	Beg.		
	Punkttaxierung _____ Begehungen an _____ Beobachtungspunkt(en) à 6 h/Punkt	_____	_____	_____	_____

Titel Leistungstext		M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	Ausbringung und Einholen von <u>100</u> künst-	100	St.		
	Fische und Rundmäuler				
☐	Habitatstrukturkartierung gemäß Methodenblatt Fi1:				
	_____ h/km Gewässer bei _____ km Länge				
☐	Elektrofischung gemäß Methodenblatt Fi2:				
	<u>Gewässer bis 1,5 m Breite:</u>				
	_____ Probestrecken à 100 m Gewässer à 1 h Beprobungszeit				
	<u>Gewässer bis 5 m Breite:</u>				
	_____ Probestrecken à 100 m Gewässer à _____ h Beprobungszeit				
	<u>Befischung von Gewässern über 5 m Breite:</u>				
	_____ Probestrecken à 100 m im Uferbereich mit _____ h/100 m				
	_____ Punktstellen im offenen Wasser				
	Zusätzlicher Zeitbedarf bei Einsatz eines				
	Tag- und Nachtfalter				
☐	Erfassung der Imagines Apollofalter gemäß Methodenblatt F1:				
	1 Begehung zur Erfassung des Flugzeitbeginns				
	2 Begehungen auf jeweils _____ km Transekt à _____ h/km				
☐	Erfassung der Imagines Schwarzer Apollofalter gemäß Methodenblatt F2:				
	1 Begehung zur Erfassung des Flugzeitbeginns				
	2 Begehungen auf jeweils _____ km Transekt à 1 h/km				
☐	Erfassung der Imagines Gelbringfalter gemäß Methodenblatt F3:				
	1 Begehung zur Erfassung des Flugzeitbeginns				
	2 Begehungen auf jeweils _____ km Transekt à 1 h/km				

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
☐	Erfassung der Imagines Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling gemäß Methodenblatt F4: _____ Begehungen auf jeweils _____ km Transekt à 1 h/km	_____	_____	_____	
☐	Erfassung der Imagines Spanische Flagge gemäß Methodenblatt F5: 2 Begehungen auf jeweils _____ km Transekt à 1 h/km	_____	_____	_____	
☐	Erfassung der Imagines Thymian-Ameisenbläuling gemäß Methodenblatt F6: 1 Begehung zur Erfassung des Flugzeitbeginns 2 Begehungen auf jeweils _____ km Transekt à 1 h/km	_____	_____	_____	
☐	Erfassung der Imagines Wald-Wiesenvögelchen gemäß Methodenblatt F7: 1 Begehung zur Erfassung des Flugzeitbeginns 2 Begehungen auf jeweils _____ km Transekt à 0,5 h/km	_____	_____	_____	
☐	Eier- und Jungraupensuche Großer Feuerfalter gemäß Methodenblatt F8: 2 Begehungen auf jeweils _____ Patches mit _____ h/Patch	_____	_____	_____	
☐	Raupengespinstsuche Eschen-Scheckenfalter gemäß Methodenblatt F9: 2 Begehungen auf jeweils _____ ha mit _____ h/ha	_____	_____	_____	
☐	Raupensuche Nachtkerzenschwärmer gemäß Methodenblatt F10: 2 Begehungen auf jeweils _____ km Transekt mit 1 h/km 2 Begehungen auf jeweils _____ ha mit 10 min/100 m ²	_____	_____	_____	
☐		_____	_____	_____	

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	Suche nach Bohrmehlausstoß gemäß Methodenblatt F11:				
	1 Begehung auf ____ ha mit ____ h/ha	_____	_____	_____	_____
☐	Erfassung von Jungraupengespinsten und/oder Imagines Goldener-Scheckenfalter gemäß Methodenblatt F12:				
	<u>Jungraupengespinste:</u> 2 Begehungen auf jeweils ____ ha à ____ h/km	_____	_____	_____	_____
	<u>Imagines:</u> 2 Begehungen auf jeweils ____ km Transekt à 0,5 h/km	_____	_____	_____	_____
☐	Erfassung von Jungraupengespinsten und ggf. Imagines Heckenwollfalter gemäß Methodenblatt F13:				
	<u>Jungraupengespinste:</u> 1 Begehung auf jeweils ____ ha à ____ h/km	_____	_____	_____	_____
	<u>Imagines (Optional, nur erforderlich, wenn kein Nachweis bei Jungraupengespinstsuche):</u> Ausbringen von ____ Lichtfallen im Abstand von 500 m	_____	_____	_____	_____
	2 Fangphasen mit jeweils ____ Lichtfallen à ____ h/Durchgang und Falle	_____	_____	_____	_____
☐	Erfassung der Imagines und Präimaginalstadien Blauschillernder Feuerfalter gemäß Methodenblatt F14:				
	<u>Imagines:</u> 2 Begehungen auf jeweils ____ km Transekt à 1 h/km	_____	_____	_____	_____
	<u>Präimaginalstadien:</u> 1 Begehung auf ____ Patches mit 15 min/Patch	_____	_____	_____	_____
☒	Standardisierte Transektkartierungen der Tagfalter allgemeiner Planungsrelevanz zur Hauptflugzeit und/oder Suche nach Präimaginalstadien gemäß Methodenblatt F15:				

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	<u>Übersichtskartierung:</u> 2 Begehungen auf jeweils <u>34</u> ha à 3 min/ha Übersichtskartierung umfasst auch die Suche nach Wirts- bzw. Nahrungspflanzen des Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbl., Großen Feuerfalters und des Nachtkerzenschwär-mers.	2	Beg.		
	<u>Probeflächenkartierung:</u> 5 Begehungen auf jeweils 4 Probeflächen à <u>1</u> ha mit <u>1,5</u> h/Probefläche Die Probeflächen werden durch den AN entsprechend der Ergebnisse der Übersichtskartierung festgelegt.	5	Beg.		
	Xylobionte Käfer				
☒	Strukturkartierung für totholz- und mulm- bewohnende Käferarten der FFH-Richtli- nie gemäß Methodenblatt XK1: 1 Begehung auf 39 ha mit <u>24</u> min/ha und Markierung der Bäume mit entsprechen- den Strukturen	1	Beg.		
	1 Begehung von 440 Stück Straßenbäu- men	1	Beg.		
☐	Strukturkartierung für xylobionte Käferar- ten allgemeiner Planungsrelevanz (Wert- arten) gemäß Methodenblatt XK2: 1 Begehung auf _____ Probeflächen mit 1 h/Probefläche				
☒	Brutbaumuntersuchung Heldbock gemäß Methodenblatt XK3: (optional) 2 Begehungen von jeweils <u>1</u> Brutbaum mit <u>1</u> h/Brutbaum	2	Beg.		
☒	Brutbaumuntersuchung Scharlachkäfer gemäß Methodenblatt XK4: (optional) 1 Begehung von <u>1</u> Brutbäumen bzw. Tot- holzstrukturen mit <u>1</u> h/Brutbaum bzw. Tot- holzstruktur	1	Beg.		

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
☐	Brutbaumuntersuchung Veilchenblauer Wurzelhals-Schnellkäfer gemäß Methodenblatt XK5: 1 Begehung von ____ Brutbäumen mit 1 h/Brutbaum	____	____	____	____
☐	Brutbaumuntersuchung und Lockfallen Hirschkäfer gemäß Methodenblatt XK6: <u>Suche an Brutsubstraten und Saftbäumen:</u> 3 Begehungen von jeweils ____ Strukturen mit ____ h/Struktur und Begehung <u>Lockfallen:</u> Ausbringen von ____ Fallen à 0,5 h Wöchentliche Kontrolle und Leerung über ____ Wochen von ____ Fallen mit 0,5 h pro Falle und Kontrolle Einholen von ____ Fallen à 0,5 h	____ ____ ____ ____ ____ ____	____ ____ ____ ____ ____ ____	____ ____ ____ ____ ____ ____	____ ____ ____ ____ ____ ____
☒	Brutbaumuntersuchung Juchtenkäfer/Eremit gemäß Methodenblatt XK7: 1 Begehung von 1 Brutbaum mit 1 h/Brutbaum	1	Beg.		
☐	Brutbaumuntersuchung Alpenbock gemäß Methodenblatt XK8: 2 Begehungen von jeweils ____ Brutbäumen mit ____ h/Brutbaum und Begehung	____	____	____	____
	Erhebung xylobionter Käfer allgemeiner Planungsrelevanz (zu wählende Methode je nach Ergebnis der Strukturkartierung XK 2)				
☐	Wasserkäfer Reusenfallen gemäß Methodenblatt WK1: 1 Standorterkundung à ____ h Ausbringen und Entleeren von jeweils ____ Reusenfallen in ____ Gewässern über 3 Fangperioden à 2 Geländetage (= 6 Geländetage) pro Jahr mit 1,5 h/Probe- fläche bzw. Gewässer je Geländetag. Dauer der Fangperiode siehe Methodenblatt.	____ ____ ____ ____ ____ ____	____ ____ ____ ____ ____ ____	____ ____ ____ ____ ____ ____	____ ____ ____ ____ ____ ____

Titel Leistungstext		M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	Zusätzlicher Zeitbedarf bei Einsatz eines Bootes _____ h	_____	_____	_____	_____
	Laufkäfer				
☐	Bodenfallen und Handfang – Laufkäfer gemäß Methodenblatt LK1:				
	<u>Bodenfallen mit 5 Fangperioden:</u> Auf _____ Probeflächen Ausbringen von jeweils _____ Fallen mit 1 h/Probefläche (je Fangperiode)				_____
	Einholen der Fallen auf _____ Probeflächen mit 1 h/Probefläche (je Fangperiode)	_____	_____	_____	_____
	<u>Handfang:</u> _____ Begehungen auf jeweils _____ Probeflächen à _____ h/Probefläche	_____	_____	_____	_____
	Libellen				
☐	Sichtbeobachtung, Kescherfang und Exuviensuche besonders planungsrelevanter Libellen gemäß Methodenblatt L1:				
	Erfassung auf _____ Abschnitten à 100 m Uferlänge. _____ Begehungen à _____ h/100 m (Minstdauer bei Uferlänge <100m: 0,5 h)	_____	_____	_____	_____
	Zusätzlicher Zeitbedarf bei Einsatz eines Bootes _____ h	_____	_____	_____	_____
☒	Sichtbeobachtung, Kescherfang und Exuviensuche allgemein und besonders planungsrelevanter Arten bzw. des Gesamtartenspektrums gemäß Methodenblatt L1:				
	Erfassung auf 6 Abschnitten à 100 m Uferlänge. <u>5</u> Begehungen à <u>0,5</u> h/100 m (Minstdauer bei Uferlänge <100m: 0,5 h)	5	Beg.	_____	_____
	Erfassung von 8 Stillgewässern mit insgesamt <u>1.700 m</u> Uferlänge. <u>5</u> Begehungen à <u>0,5</u> h/100 m	5	Beg.	_____	_____
	Zusätzlicher Zeitbedarf bei Einsatz eines Bootes _____ h	_____	_____	_____	_____
☐	Krebse				

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	Begehung von Gewässern (tagsüber und nachts) gemäß Methodenblatt K1: 2 Untersuchungsphasen à 2 Begehungen (je eine tags/nachts) auf jeweils _____ m Uferstrecke mit _____ h/100 m	_____	_____	_____	_____
☐	Einsatz von Lebendfallen gemäß Methodenblatt K2: Ausbringen von _____ Reusen auf _____ m Gewässerabschnitt à _____ h 3 Kontrollen der Reusen à _____ h/Kon- Zusätzlicher Zeitbedarf bei Einsatz eines Bootes _____ h	_____	_____	_____	_____
☐	Schnecken und Muscheln Übersichtserfassung mit (gezieltem) Handfang von Landschnecken besonderer Planungsrelevanz gemäß Methodenblatt SM1: <u>Arten besonderer Planungsrelevanz:</u> 1 Begehung auf _____ ha mit _____ h/ha (Minstdauer bei <1 ha: 0,5 h) <u>Arten allgemeiner Planungsrelevanz:</u> 2 Begehungen auf _____ Probeflächen mit _____ min/Probefläche	_____	_____	_____	_____
☐	Siebung von Lockersubstrat und ggf. Vegetationsmaterial – Landschnecken besonderer Planungsrelevanz gemäß Methodenblatt SM2 (in Kombination mit SM1): Probenahme auf _____ Probestellen à 0,25 m ² mit _____ min/Probestelle	_____	_____	_____	_____
☐	Probenahme im Röhricht bei Vorkommen von <i>Vertigo moulinsiana</i> gemäß Methodenblatt SM1 (in Kombination mit SM1): Probenahme auf _____ m ² à _____ min/m ²	_____	_____	_____	_____
☐	Keschern von Gewässersediment, Wasserpflanzen und Wasseroberfläche; Absuchen von Substrat nach Wasserschnecken gemäß Methodenblatt SM3: <u>Zierliche Tellerschnecke:</u> 1 Begehung entlang _____ m Uferstrecke mit _____ h/100 m Uferstrecke	_____	_____	_____	_____

Titel Leistungstext		M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
<u>Gebänderte Kahnschnecke:</u> 1 Begehung entlang _____ m Uferstrecke mit _____ h/100 m Uferstrecke		_____	_____	_____	_____
<u>zusätzliche Erfassung der Begleitfauna:</u> 1 Begehung entlang _____ m Uferstrecke mit _____ h/100 m Uferstrecke		_____	_____	_____	_____
zusätzlicher Zeitbedarf bei Einsatz eines Bootes _____ h		_____	_____	_____	_____
☐ <u>Absuchen des Gewässergrundes nach Großmuscheln (Unio crassus, Margariti- fera margaritifera) gemäß Methodenblatt SM4:</u>					
<u>Kleiner Wirkraum, durchwatbares Gewäs- ser <5 m Breite:</u> 1 flächendeckende Begehung von _____ m ² Fließgewässer à _____ h/100 m ²		_____	_____	_____	_____
<u>Großer Wirkraum, durchwatbares Gewäs- ser <5 m Breite:</u> 1 Übersichtsbegehung zur Abgrenzung der Verbreitung und Festlegung der Tran- sekte auf _____ m Fließgewässerstrecke à _____ min/100 m Fließgewässerstrecke		_____	_____	_____	_____
1 Transektkartierung zur Bestimmung der Populationsdichte _____ Transekte à _____ h/Transekt		_____	_____	_____	_____
Zusätzlicher Zeitbedarf für Altersstruktur in FFH-Gebieten: _____ h		_____	_____	_____	_____
<u>Tiefe, nicht bewatbaren Gewässern >5 m Breite:</u> 1 Begehung mit Spezialmethode (ggf. mit Boot): _____ h		_____	_____	_____	_____
<u>Schmale, eingewachsene und nicht ein- sehbare Gewässer:</u> 1 Begehung mit Spezialmethode (ggf. mit Boot): _____ h		_____	_____	_____	_____
<u>Schmale, eingewachsene und nicht ein- sehbare Gewässer:</u> 1 Begehung mit Spezialmethode (ggf. mit Boot): _____ h		_____	_____	_____	_____
☐ Heuschrecken Habitat- bzw. probeflächenbezogene Kar- tierung des Artenspektrums gemäß Me- thodenblatt H1:					

Titel Leistungstext		M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
_____ Begehungen auf jeweils _____ Pro- beflächen à _____ ha mit _____ h/Probeflä- che		_____	_____	_____	_____
Wildbienen					
☐	Habitat- bzw. probeflächenbezogene Kar- tierung des Artenspektrums gemäß Me- thodenblatt W1:				
	1 Übersichtsbegehung zur Probeflächen- auswahl auf _____ ha mit 3 min/ha	_____	_____	_____	_____
_____ Begehungen auf jeweils _____ Pro- beflächen mit _____ h/Probefläche		_____	_____	_____	_____
2.03 Auswertung und Nachbestimmung					
<i>entsprechend dem Gutachten</i>					
Avifauna					
☒	Revierkartierung Brutvögel gemäß Metho- denblatt V1:				
	<u>Arten besonderer Planungsrelevanz:</u> Ermittlung theoretischer Reviermittel- punkte und Bestimmung Brutstatus gem. Südbeck et al. (2025)	1	psch		
	<u>Arten allgemeiner Planungsrelevanz:</u> Dichteschätzungen über Analogie- schlüsse von den Probeflächen auf ver- gleichbare Habitate im Wirkraum	1	psch		
Säugetiere					
☐	Analyse der Haarproben von Lockstöcken (Wildkatze) auf <u>Artniveau</u> gemäß Metho- denblatt S1				
	_____ Haarproben	_____	_____	_____	_____
☐	Analyse der Haarproben von Lockstöcken (Wildkatze) auf <u>Individuenniveau</u> gemäß Methodenblatt S1				
	_____ Haarproben à _____ h/Haarprobe	_____	_____	_____	_____
☐	Mikroskopische Analyse der Haarproben von Haarfallen auf <u>Artniveau</u> (Haselmaus, Baumschläfer) gemäß Methodenblatt S4:				
	0,5 - 1 h/Falle für insgesamt _____ Fallen	_____	_____	_____	_____
☒	Analyse von Fledermausrufaufnahmen gemäß Methodenblättern FM1, FM2				

Titel Leistungstext		M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	6 Begehungen auf insgesamt <u>xx km</u> Probestrecken	<u>1</u>	<u>psch</u>		
	7 Horchboxen à <u> </u> h/Horchbox à mindestens 3 Tage (Nächte) über 4 Phasen	<u> </u>	<u> </u>		
	<u>xx</u> Horchboxen à mindestens 7 Tage (Nächte) über 4 Phasen	<u>1</u>	<u>psch</u>		
☐	Amphibien				
	Analyse von Amphibienrufaufnahmen (Knoblauchkröte) mit einem Hydrophon gemäß Methodenblatt A4:				
	<u> </u> Aufnahmephasen mit <u> </u> Aufnahmegeräten à 4 h/Aufnahmephase und -gerät	<u> </u>	<u> </u>		
☐	Fische und Rundmäuler				
	Auswertung inkl. Bewertung gemäß Methodenblatt Fi2:				
	<u> </u> Probestrecken à <u> </u> h/Probestrecken	<u> </u>	<u> </u>		
☒	Xylobionte Käfer				
	Auswertung der Proben im Labor Juchtenkäfer/Eremit gemäß Methodenblatt XK7:				
	<u>1</u> Brutbaum à 0,5 h/Brutbaum	<u>1</u>	<u>St.</u>		
☐	Laufkäfer				
	Sortierung und Artdetermination gemäß Methodenblatt LK1:				
	Sortierung der Falleninhalte: <u> </u> Fallen à <u> </u> min/Falle	<u> </u>	<u> </u>		
	Artdetermination: <u> </u> Fallen à <u> </u> min/Falle	<u> </u>	<u> </u>		
	Artdetermination Handfänge: <u> </u> Probeflächen à <u> </u> min/Probeflächen	<u> </u>	<u> </u>		
☐	Schnecken und Muscheln				

Titel Leistungstext		M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
Überprüfung der Belegnahme von Arten der Gattung <i>Vertigo</i> im Labor gemäß Methodenblatt SM1:					
_____ Probestrecken à _____ h/Probestre-		_____	_____	_____	_____
☐	Aufarbeitung der Lockersubstratproben gemäß Methodenblatt SM2:				
_____ Substratproben à _____		_____	_____	_____	_____
Wildbienen					
☐	Artdetermination inkl. Präparation gemäß Methodenblatt W1:				
_____ Probeflächen à _____ h/Probefläche		_____	_____	_____	_____
Summe aus 2					

3: Dokumentation

3.01	Beschreiben der Vorgehensweise, ggf. mit Methodenkritik für jede untersuchte Tiergruppe	1	psch		
<i>Darstellung der zu untersuchten Erhebungsorte (Flächen, Transsekte, Beobachtungspunkte, Probeflächen, etc.) mit Angabe von Datum und Dauer der Begehungstermine.</i> <i>Weichen die tatsächlich erhobenen Einheiten von den ausgeschriebenen Einheiten ab, ist dies begründend darzustellen.</i>					
3.02	Darstellen und Analysieren / Bewerten der erhobenen Daten entsprechend den Angaben in den jeweiligen Methodenblättern	1	psch		
<i>Darstellen der im Gelände erhobenen Grundlagendaten in fortlaufender Reihenfolge nach Ort und Anzahl (Rohdaten) und deren Analyse und Bewertung entsprechend der Dokumentation in den jeweiligen Methodenblättern.</i>					
3.03	Beurteilen der Ergebnisse entsprechend dem jeweiligen landschaftsplanerischen Fachbeitrag gemäß dem Gutachten	1	psch		
Für die Umweltverträglichkeitsstudie (UVS): räumliche Ausdehnung und Verteilung einer Art, essenzielle Habitatelemente oder Teilhabitate, Habitate mit erhöhter Aufenthaltswahrscheinlichkeit bzw. Nachweishäufigkeit, essenzielle Leitstrukturen und Wanderbeziehungen. <i>Die Beurteilung ist für den Bearbeiter der Umweltverträglichkeitsstudie so aufzubereiten, dass</i> <i>Zuordnung in die Raumwiderstands- / Auswirkungsklassen der RUVS möglich ist,</i>					

Titel	Leistungstext	M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	– gemäß UVPG die Wirkungsprognose des Vorhabens auf das Schutzgut Tiere und Pflanzen möglich wird, – eine ausreichend differenzierte Entscheidungsgrundlage bei verschiedenen Alternativen gegeben ist, – Eindeutige Aussagen zu Maßnahmen zur Vermeidung und Kompensation möglich sind. Für den Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP): - Beurteilen der faunistischen Ergebnisse im Hinblick auf: - räumliche Ausdehnung und Verteilung einer Art, - essenzielle Habitatelemente oder Teilhabitate, - Habitate mit erhöhter Aufenthaltswahrscheinlichkeit bzw. Nachweishäufigkeit, - essenzielle Leitstrukturen und Wanderbeziehungen. Die Beurteilung ist für den Bearbeiter des LBP so aufzubereiten, dass - die fachlich korrekte Einschätzung der Beeinträchtigung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes im Sinne der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung, - die Möglichkeit zur Vermeidung, Ausgleichbarkeit bzw. Ersetzbarkeit im Sinne der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung, - die Ausgestaltung der Kompensationsmaßnahmen in Hinblick auf die Zielsetzung, Ausführung und Effizienzkontrolle möglich wird. Für die FFH-Verträglichkeitsprüfungen (FFH-VP): Beurteilen der faunistischen Ergebnisse im Hinblick auf – Erhaltungszustand – maßgebliche Gebietsbestandteile, – essenzielle Habitatelemente oder Teilhabitate, – Habitate mit erhöhter Aufenthaltswahrscheinlichkeit bzw. Nachweishäufigkeit, – essenzielle Leitstrukturen und Wanderbeziehungen. Die Beurteilung ist für den Bearbeiter der FFH-VP so aufzubereiten, dass – Aussagen zur Erheblichkeit der Beeinträchtigung der für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile, – die Ableitung von Schadensbegrenzungs- oder Kohärenzsicherungsmaßnahmen möglich wird. Für den Artenschutzbeitrag (ASB): Beurteilen der faunistischen Ergebnisse in Hinblick auf - Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang, - Abgrenzung der lokalen Population, - Bewertung der Bedeutung des untersuchten Bestandes im Wirkraum für die lokale Population, - essenzielle Habitatelemente oder Teilhabitate, - Habitate mit erhöhter Aufenthaltswahrscheinlichkeit bzw. Nachweishäufigkeit, - essenzielle Leitstrukturen und Wanderbeziehungen, - Erhaltungszustand der lokalen Population. Die Beurteilung ist für den Bearbeiter der artenschutzrechtlichen Prüfung so aufzubereiten, dass - Aussagen zum Eintreten von Verbotstatbeständen nach, - (eine Aussage auf Ebene der Vorplanung (UVS) in Hinblick auf artenschutzrechtliche Zulassungshindernisse des Projekts), - die Möglichkeit zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbote, - die Ableitung von Vermeidungs- und CEF-/ FCS-Maßnahmen möglich wird.				
3.04		1	psch		

Titel Leistungstext		M e n g e	Ein- heit	EP in €	GP in €
	Zusammenfassendes Darstellen der Ergebnisse in Text und Karte				
	<i>Erstellen der vorläufigen Fassung der Dokumentation in Text (inkl. Liste) und Karte.</i>				
3.05	Mitwirken bei der Abstimmung mit der für Naturschutz und Landespflege zuständigen Behörde	12	h		
	<i>optional nach Freigabe durch den AG, Abrechnung auf Stundennachweis</i>				
3.06	Abstimmen der vorläufigen Fassung mit dem Auftraggeber	1	psch		
3.07	Darstellen der Dokumentation in der mit dem Auftraggeber abgestimmten Fassung in Text und Karten	1	psch		
	<i>Einarbeiten der Änderungen gem. dem Ergebnis der Abstimmung mit der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörde. Einarbeiten von Prüfanmerkungen des Auftraggebers in die vorläufige Fassung. Abschlussbesprechung und Übergabe der endgültigen Fassung der Dokumentation in der vertraglich vereinbarten Form.</i>				
Summe aus 3					
Summe aus 1 - 3					